

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

WOCHENBERICHT 33 / 83

Berlin

18. August 1983

50. Jahrgang

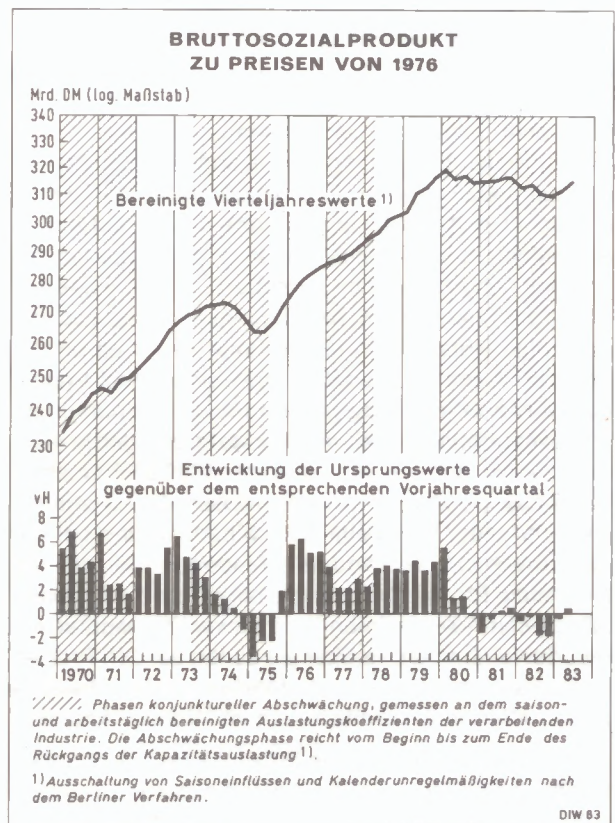
Stajlin

Inlandsnachfrage stimuliert Sozialproduktwachstum

Ergebnisse der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das zweite Quartal 1983

Wie im Vorquartal ist die Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion auch im Berichtszeitraum vor allem den binnenwirtschaftlichen Auftriebskräften zuzuschreiben: Nachdem die reale, von Saison- und Kalendereinflüssen bereinigte, Inlandsverwendung schon damals um 1 vH zugenommen hatte, ist sie nun gegenüber dem ersten Jahresviertel um 1,5 vH gestiegen. Ausschlaggebend dafür waren die unerwartet kräftige private Verbrauchsnachfrage und die expansiven Lagerdispositionen. Da sich der reale Außenbeitrag erneut verringerte, betrug die Zunahme des realen Bruttosozialprodukts jedoch nur rd. 1 vH. Das entsprechende Vorjahresniveau wurde dabei — erstmals seit mehr als einem Jahr — wieder leicht übertroffen.

Begünstigt waren von dieser positiven konjunkturellen Entwicklung vor allem das verarbeitende Gewerbe und der Handel. Bei der Industrie stieg die reale Wertschöpfung saisonbereinigt abermals um 2 vH. Höhere Zuwachsraten wurden im Bereich der Grundstoffe und Produktionsgüter, aber auch der Investitionsgüter erzielt. Der reale Beitrag des Einzelhandels nahm — rechnet man das Ostergeschäft zeitlich richtig zu — etwa ebenso rasch wie im ersten Jahresviertel (1,5 vH) zu. Von diesen günstigen Entwicklungen profitierten verstärkt der Großhandel und der Verkehrsbereich. Vom Bausektor sind dagegen — insgesamt gesehen — kaum Impulse ausgegangen.



Index der Nettoproduktion für das verarbeitende Gewerbe ^{*)}

	1981	1982	1980	1981				1982				1983	
			IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
1976 = 100													
Grundstoff- und Produktionsgüter	103,7	98,2	102,9	102,9	105,1	104,1	102,9	99,5	104,0	95,4	93,8	96,7	103,3
Investitionsgüter	111,5	110,8	117,7	109,3	110,4	105,3	120,9	112,7	113,5	102,6	114,1	107,2	110,4
Verbrauchsgüter	100,0	96,5	107,9	102,0	97,6	96,3	104,0	98,8	95,5	91,7	99,8	98,1	95,2
Nahrungs- und Genußmittel	108,6	106,3	112,6	105,3	106,0	108,5	114,3	106,0	105,4	103,7	110,0	101,1	104,4
Verarbeitendes Gewerbe	107,1	104,4	111,4	105,8	106,2	103,8	112,3	105,9	106,8	98,9	105,7	102,1	105,1
in vH gegenüber Vorjahr													
Grundstoff- und Produktionsgüter	-3,9	-5,3	-9,5	-8,7	-5,5	-0,6	0,0	-3,3	-1,0	-8,4	-8,8	-2,8	-0,7
Investitionsgüter	-0,1	-0,7	-1,6	-2,9	-0,6	0,4	2,7	3,1	2,8	-2,6	-5,6	-4,9	-2,7
Verbrauchsgüter	-5,0	-3,5	-4,8	-7,4	-5,5	-3,7	-3,6	-3,2	-2,1	-4,7	-4,1	-0,7	-0,3
Nahrungs- und Genußmittel	2,2	-2,1	1,4	2,1	2,1	2,9	1,5	0,7	-0,5	-4,4	-3,8	-4,6	-0,9
Verarbeitendes Gewerbe	-1,6	-2,5	-3,9	-4,7	-2,5	-0,3	0,8	0,1	0,6	-4,7	-5,9	-3,6	-1,6

^{*)} Ursprungswerte, kalendermonatlich.
 Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 2.1.

Das Preisniveau ist im Berichtszeitraum in allen Bereichen recht stabil geblieben. Die schon im Vorquartal festgestellte leichte Abnahme des saisonbereinigten Preisindex der Güterverwendung setzte sich fort. Erstmals seit Frühjahr 1967 führte dies auch zu einem Sinken des Deflationierungsfaktors gegenüber dem Vorquartal, das entsprechende Vorjahresniveau übertraf er dabei allerdings noch um knapp 3 vH.

Die realen *Ausrüstungsinvestitionen* sind — nach der besonders kräftigen Zunahme in den ersten Monaten des Jahres — saison- und arbeitstäglich bereinigt nur wenig gestiegen. Dabei nahmen die Importe von Investitionsgütern nicht mehr zu, und die Umsätze mit im Inland erzeugten Investitionsgütern erhöhten sich nur wenig. In Kraftfahrzeuge wurde dabei verstärkt, in Maschinen und elektrotechnische Investitionsgüter deutlich abgeschwächt investiert. Trotz weiterhin günstiger Finanzierungsbedingungen — insbesondere infolge expandierender Gewinne — ist es im Berichtszeitraum noch nicht zu einer sich selbst tragenden Aufwärtsbewegung gekommen. Mit Sicherheit ist die Investitionstätigkeit von der aufgrund der Investitionszulage um die Jahreswende 1982/83 forcierten Nachfrage positiv beeinflusst gewesen. Die Bestellungen sind jedenfalls beim Maschinenbau und bei der elektrotechnischen Industrie tendenziell rückläufig. Die Preise für Ausrüstungen stiegen auch im zweiten Jahresviertel kaum. Inländische Investitionsgüter verteuerten sich noch weniger als zuvor; bei den Preisen für Investitionsgüterimporte führte die DM-Schwäche zuletzt allerdings bereits zu einem leichten Anstieg.

Enttäuschend verlief die Entwicklung bei den *Bauinvestitionen*. Die kräftige Zunahme der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe seit dem Tiefpunkt zur

Jahreswende 1981/82 um mehr als 30 vH hatte zu optimistischen Prognosen für die erste Hälfte dieses Jahres Anlaß gegeben. Nachdem die Bautätigkeit im ersten Vierteljahr durch die Witterung mehr als saisonüblich beeinträchtigt gewesen war, wurden große Hoffnungen auf das zweite Jahresviertel gesetzt. Zwar hat die Bautätigkeit im Bauhauptgewerbe wieder zugenommen, sie erreichte aber nur etwa das niedrige Niveau vom Sommer vorigen Jahres. Da die Fertigung im Ausbaugewerbe — Folge der geringen Produktion im Bauhauptgewerbe im Vorquartal — zurückging, stagnierte die Bautätigkeit insgesamt; das Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraumes wurde sogar leicht unterschritten. Zwar expandierte der Wohnungsbau, die Produktion im öffentlichen Bau wurde aber weiter reduziert. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Bauunternehmer — um Nachfolgeaufträge fürchtend — eine gleichmäßigere Auslastung ihrer Kapazitäten und deshalb einen höheren Bestand an Aufträgen anstreben. Preiserhöhungen konnten angesichts der angespannten Wettbewerbssituation im Bausektor auch diesmal nicht durchgesetzt werden, das Preisniveau ging sogar etwas zurück.

Deutlich positive Effekte gingen im zweiten Vierteljahr von der *Lagerbildung* auf das gesamtwirtschaftliche Wachstum aus. Wie schon im Vorquartal kam es zu einer kräftigen Aufstockung der Vorratsbestände an Vorprodukten: Sowohl die Nachfrage nach im Inland als auch nach im Ausland erzeugten Grundstoffen und Produktionsgütern stieg saisonbereinigt spürbar an. Neben produktionstechnisch bedingter Mehrnachfrage haben dabei sicher auch spekulative Käufe — Erwartung von Rohstoffpreiserhöhungen auf dem Weltmarkt — eine Rolle gespielt.

Im Verlauf einer zwei Jahre anhaltenden Schwächeperiode war der reale *private Verbrauch* bis zum Jahresende 1982 um rd. 5 vH gesunken. Seitdem wurden die Ausgaben — zu Lasten der Ersparnis — kräftig ausgeweitet, obwohl die Zahl der Arbeitslosen saisonbereinigt weiter gestiegen ist und die verfügbaren Einkommen nicht zugenommen haben. Bei weitgehend stabilen Preisen nahm der private Verbrauch im Berichtsquartal erneut — diesmal um 1 vH — zu. Insgesamt war die reale Zunahme des privaten Verbrauchs in der ersten Jahreshälfte 1983 so stark, daß bereits im Berichtsquartal die Hälfte des vorangegangenen realen Niveauverlustes aufgeholt worden ist. Profitiert hat von dieser Entwicklung vor allem der Einzelhandel. Insbesondere nach langlebigen Verbrauchsgütern ist die Nachfrage sehr kräftig gestiegen, dabei hat die Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes zum 1.7.1983 auch zum Vorziehen von ohnehin geplanten Käufen angeregt. Besonders günstig schnitten der Fahrzeughandel — die Neuzulassungen von Personenkraftwagen lagen nach einem zwei Jahre anhaltenden Rückgang sogar über denen des ersten Halbjahres 1980 — und der Möbeleinzelhandel ab, Bereiche, in denen es in den Vorjahren zu überdurchschnittlichen Einbrüchen gekommen war. Textilwaren, Bekleidung und Schuhe wurden im zweiten Jahresviertel ebenfalls vermehrt gekauft. Die leichte Abnahme der Nachfrage nach Nahrungs- und Genußmitteln hielt dagegen an.

Die Preise der Waren und Dienste des privaten Verbrauchs, ohne Heizöl und Benzin, sind im Verlaufe des ersten Halbjahres nur geringfügig gestiegen. Weltmarkt- und wechselkursbedingte Sonderentwicklungen bei den Energieträgern (Preisrückgänge im ersten, Preisanhebungen im zweiten Quartal) haben diese stetige Abflachung der Preistendenz jedoch überlagert.

Saison- und arbeitstäglich bereinigt haben die realen *Exporte* von Waren und Dienstleistungen im Berichtsquartal stagniert. Dabei waren die Dienstleistungsausfuhren — infolge weiter sinkender Einnahmen aus Kapitalerträgen — erneut rückläufig, während die Warenlieferungen erstmals seit mehr als einem Jahr wieder etwas zunahm. Insbesondere Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes und Verbrauchsgüter wurden vermehrt exportiert. Vor allem die USA und überraschenderweise die Entwicklungsländer (ohne OPEC) erhöhten ihre Bezüge aus der Bundesrepublik. Das Absinken des Außenwertes der D-Mark (Juni/März: gegenüber dem US-Dollar -5,5 vH, gegenüber den 23 wichtigsten Handelspartnern -1 vH) hat deutsche Waren international konkurrenzfähiger gemacht. In D-Mark gerechnet blieben die Exportpreise stabil.

Stärker als es der konjunkturellen Entwicklung entsprach, wurden die realen *Importe* im zweiten Quartal

erhöht. Dabei gingen die Ausgaben für Dienstleistungen sogar erneut — und kräftiger als die entsprechenden Einnahmen — zurück. Die rasche Zunahme der Warenimporte betraf vor allem Rohstoffe und Halbwaren. Dazu beigetragen haben spekulative Lagerkäufe, denn in den letzten Monaten wurden die Weltmarktpreise für Rohstoffe merklich angehoben. Insgesamt sind die Einfuhrpreise im Mai und Juni bereits deutlich gestiegen, im Quartalsdurchschnitt errechnet sich allerdings noch ein saisonbereinigter Rückgang.

Der reale *Außenbeitrag* ging insgesamt in etwa gleicher Größenordnung wie im Vorquartal (auf Jahresbasis 5 bis 6 Mrd. DM) zurück. Der Handelsbilanzsaldo verringerte sich sogar verstärkt, doch wurde dies durch die leichte Aktivierungstendenz der Dienstleistungsbilanz weitgehend kompensiert. Bei konstanten Exportpreisen bewirkte der Rückgang der Importpreise eine nochmalige geringfügige Verbesserung der Terms of Trade.

Wie schon im Vorquartal ist das gesamtwirtschaftliche Wachstum ausschließlich einer Steigerung der Produktivität je Erwerbstätigenstunde zuzurechnen, das *Arbeitsvolumen* stagnierte. Dabei wurde einerseits die Zahl der pro Kopf geleisteten Arbeitsstunden — vor allem durch verstärkten Abbau von Kurzarbeit — erhöht, andererseits aber die Zahl der Beschäftigten weiter verringert, wenn auch nicht mehr so kräftig wie zuvor. Im Baugewerbe kam der Beschäftigtenabbau allerdings in den letzten Monaten zum Stillstand.

Ausblick

Der jüngste Verlauf der Auftragseingänge beim verarbeitenden Gewerbe spricht dafür, daß das gesamtwirtschaftliche Wachstumstempo im dritten Vierteljahr an Schwung verlieren wird; sowohl die Bestelltätigkeit aus dem Inland als auch aus dem Ausland blieb verhalten.

Vor allem beim realen privaten Verbrauch ist angesichts der unverändert negativ zu beurteilenden Rahmenbedingungen (steigende Arbeitslosenzahl, kein Einkommenszuwachs) mit einer nur schwachen Ausweitung, wenn nicht sogar mit einem Rückgang zu rechnen. Für einen Rückgang spricht, daß es wegen der Mehrwertsteuererhöhung zu vorgezogenen Käufen gekommen sein dürfte. Der Preisanstieg war zwar im Juli wesentlich geringer als angenommen — die Mehrwertsteuer wurde zunächst nur in geringem Umfang weitergewälzt —, aber aufgrund der DM-Schwäche wird sich der Preisauftrieb wieder verstärken und vermehrt Kaufkraft absorbieren.

Bei den Ausrüstungsinvestitionen wird es ebenfalls kaum noch zu einer Erhöhung im saisonbereinigten

Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1981	1982	1981				1982				1983	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1976												
Arbeitsvolum. (Mill. Std.)	45576	44728	11378	11219	11324	11655	11151	11082	11073	11422	10986	10843
Beschaeft. (1000 Pers.)	22797	22328	22763	22785	22878	22762	22321	22335	22406	22250	21805	21829
Produktivitaet (DM)	27,67	27,90	26,70	27,37	28,59	28,01	27,20	27,70	28,71	27,99	27,41	28,34
Bruttoinlandspr. (Mrd. DM)	1261,0	1247,9	303,7	307,0	323,8	326,4	303,4	307,0	317,9	319,7	301,1	307,3
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	881,8	901,8	199,2	217,1	219,4	246,1	206,9	220,7	223,5	250,8	209,2	224,9
Bruttolohn-u.-geh.summe	717,2	731,9	162,5	175,5	178,3	200,9	168,3	178,1	181,7	203,8	169,8	180,8
Nettolohn-u.-geh.summe	503,5	507,9	117,2	122,6	124,4	139,3	119,9	122,8	125,9	139,3	119,6	123,5
Bruttoeink. a. Unt. u. Verm.	303,6	322,5	71,7	69,7	84,8	77,4	75,2	75,6	90,6	81,1	81,6	81,0
Ind. Steuern abz. Subv.	169,3	173,1	39,9	40,9	41,9	46,6	40,9	43,6	41,5	47,2	43,2	44,1
Abschreibungen	188,2	200,3	45,6	46,8	47,2	48,6	49,0	49,9	50,2	51,2	51,4	52,2
Bruttosozialprodukt	1542,9	1597,7	356,4	374,5	393,3	418,7	372,0	389,7	405,7	430,3	385,4	402,3
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	873,6	899,4	204,6	214,2	218,1	236,8	213,6	221,3	222,6	242,0	220,3	229,6
Deffentlicher Verbrauch	318,2	325,3	74,1	74,5	76,6	92,9	76,5	76,1	77,7	95,1	77,8	78,2
Bauten	209,6	202,7	40,8	57,0	57,6	54,2	39,2	53,9	54,8	54,8	39,2	53,8
Ausruestungen	128,7	125,2	29,0	31,3	31,4	37,0	28,0	30,2	30,1	36,9	29,2	32,0
Vorratsveraenderung	-0,1	7,2	10,8	-3,8	11,9	-19,0	8,7	-0,8	17,5	-18,2	8,7	-0,7
Ausfuhr	495,9	535,6	112,6	118,9	126,0	138,4	131,9	133,4	129,9	140,4	131,2	131,6
dar.: Waren	392,3	424,5	90,1	95,5	97,7	109,0	106,6	107,0	100,7	110,1	105,2	105,7
Abzuegl. Einfuhr	482,8	497,6	115,5	117,5	128,3	121,7	125,9	124,4	126,8	120,6	120,9	122,2
dar.: Waren	357,5	365,4	87,7	87,8	89,6	92,4	93,5	92,2	88,0	91,6	90,4	92,4
Bruttosozialprodukt	1542,9	1597,7	356,4	374,5	393,3	418,7	372,0	389,7	405,7	430,3	385,4	402,3
Zu Preisen von 1976 (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	703,9	688,4	168,6	173,8	174,2	187,2	166,4	170,3	169,1	182,6	165,5	171,8
Deffentlicher Verbrauch	251,4	248,7	62,8	61,3	61,4	65,9	62,0	61,4	60,3	65,0	61,1	61,2
Bauten	151,6	144,8	30,2	41,0	41,3	39,1	28,1	38,4	39,0	39,3	28,1	38,2
Ausruestungen	109,4	102,2	25,2	26,7	26,7	30,9	23,3	24,7	24,5	29,8	23,5	25,5
Vorratsveraenderung	-0,4	5,4	11,3	-5,1	10,8	-17,4	9,0	-1,8	15,2	-17,0	8,5	-1,5
Ausfuhr	405,3	420,1	94,6	97,6	101,8	111,3	105,1	104,7	101,6	108,7	102,2	101,9
dar.: Waren	324,7	336,6	76,4	79,4	79,9	89,0	85,6	84,7	79,6	86,7	82,6	82,7
Abzuegl. Einfuhr	360,1	362,8	89,4	88,4	93,6	88,8	92,4	91,2	92,5	86,7	88,6	89,5
dar.: Waren	266,1	266,6	67,5	66,2	65,0	67,3	68,0	67,7	64,7	66,1	66,4	68,2
Bruttosozialprodukt	1261,1	1246,6	303,3	306,9	322,8	328,1	301,4	306,4	317,1	321,7	300,2	307,6
Preisentwicklung (1976=100)												
Privater Verbrauch	124,1	130,7	121,3	123,2	125,2	126,5	128,4	129,9	131,7	132,5	133,1	133,7
Deffentlicher Verbrauch	126,5	130,8	118,0	121,5	124,7	141,1	123,4	123,9	129,0	146,2	127,2	127,6
Bauten	138,2	140,0	135,2	138,8	139,3	138,8	139,7	140,4	140,3	139,4	139,7	140,8
Ausruestungen	117,6	122,6	115,2	117,2	117,6	119,8	120,4	122,6	122,8	124,1	124,0	125,4
Ausfuhr	122,4	127,5	119,0	121,8	123,7	124,4	125,5	127,5	127,9	129,1	128,5	129,2
Einfuhr	134,1	137,2	129,2	132,8	137,1	137,1	136,3	136,4	137,0	139,1	136,5	136,6
Nachr.: Terms of Trade	91,2	92,9	92,1	91,7	90,3	90,8	92,1	93,5	93,3	92,8	94,1	94,6
Bruttosozialprodukt	122,4	128,2	117,5	122,0	121,8	127,6	123,4	127,2	127,9	133,8	128,4	130,8
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	123,9	128,1	116,3	125,4	120,2	133,7	121,0	127,5	124,7	139,1	123,3	129,8

Quellen: Die Daten der Verwendungsrechnung, der Beschaeftigten, des Bruttoinlandsprodukts und des Bruttoeinkommens aus unselbstaendiger Arbeit (hier berechnet fuer Inlaender) basieren fuer 1981 und 1982 auf den vom Statistischen Bundesamt veroeffentlichten Quartalswerten. Die uebrigen Daten sind eigene Berechnungen auf Basis von Jahres- bzw. Halbjahreswerten des Statistischen Bundesamtes und des Instituts fuer Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt fuer Arbeit. Bei den beiden Quartalen 1983 handelt es sich in allen Faellen um erste vorlaeufige Berechnungen des DIW.

1) Die Abweichungen in den Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt. - 2) Bruttoeinkommen aus unselbstaendiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1976=100.

Entwicklung der Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1981	1982	1981				1982				1983	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1976												
Arbeitsvolumen	-2,0	-1,9	-3,6	-1,5	-1,6	-1,4	-2,0	-1,2	-2,2	-2,0	-1,5	-2,2
Beschaeftigte	-0,6	-2,1	0,2	-0,4	-0,8	-1,4	-1,9	-2,0	-2,1	-2,3	-2,3	-2,3
Produktivitaet	2,0	0,8	2,1	1,5	2,2	2,0	1,9	1,2	0,4	-0,1	0,7	2,3
Bruttoinlandsprodukt	-0,1	-1,0	-1,6	0,0	0,6	0,6	-0,1	0,0	-1,8	-2,1	-0,8	0,1
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	4,7	2,3	4,9	5,0	4,7	4,4	3,8	1,7	1,9	1,9	1,1	1,9
Bruttolohn-u.-geh.summe	4,3	2,1	4,7	4,3	4,3	3,9	3,6	1,5	1,9	1,4	0,9	1,5
Nettolohn-u.-geh.summe	3,9	0,9	4,3	4,1	3,8	3,4	2,4	0,2	1,2	-0,1	-0,3	0,6
Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.	-1,2	6,2	-6,7	-5,2	0,7	6,5	4,9	8,4	6,8	4,8	8,5	7,2
Ind. Steuern abz. Subv.	3,9	2,2	1,3	4,7	5,8	3,7	2,5	6,5	-1,0	1,2	5,5	1,2
Abschreibungen	8,6	6,4	9,5	8,5	8,1	8,4	7,6	6,5	6,2	5,4	4,9	4,7
Bruttosozialprodukt	3,9	3,6	2,4	3,3	4,3	5,2	4,4	4,1	3,2	2,8	3,6	3,2
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Privater Verbrauch	4,8	3,0	4,1	5,1	4,9	4,9	4,4	3,3	2,1	2,2	3,2	3,8
Deffentlicher Verbrauch	6,8	2,2	12,1	4,4	5,9	5,5	3,2	2,1	1,4	2,3	1,7	2,8
Bauten	-0,3	-3,3	-6,0	3,6	2,5	-2,4	-3,9	-5,4	-4,9	1,1	0,0	-0,2
Ausruestungen	0,6	-2,7	3,9	1,0	0,7	-2,2	-3,2	-3,3	-4,4	-0,2	4,0	5,9
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	15,2	8,0	5,0	11,1	19,9	24,4	17,2	12,2	3,1	1,4	-0,6	-1,3
dar.: Waren	14,1	8,2	3,3	11,5	19,9	21,8	18,3	12,1	3,1	1,1	-1,4	-1,2
Abzuegl. Einfuhr	11,3	3,1	8,5	9,5	15,8	11,3	9,1	5,9	-1,2	-0,9	-4,0	-1,7
dar.: Waren	8,4	2,2	6,0	6,1	13,8	8,1	6,6	5,0	-1,7	-0,8	-3,4	0,2
Bruttosozialprodukt	3,9	3,6	2,4	3,3	4,3	5,2	4,4	4,1	3,2	2,8	3,6	3,2
Zu Preisen von 1976												
Privater Verbrauch	-1,2	-2,2	-1,5	-0,5	-1,2	-1,6	-1,4	-2,0	-3,0	-2,5	-0,5	0,8
Deffentlicher Verbrauch	1,6	-1,1	5,2	0,0	0,6	0,5	-1,3	0,1	-1,9	-1,3	-1,4	-0,2
Bauten	-4,6	-4,5	-11,8	-0,8	-1,4	-5,7	-7,1	-6,5	-5,6	0,7	0,0	-0,5
Ausruestungen	-3,5	-6,6	-0,3	-2,9	-2,9	-7,0	-7,4	-7,6	-8,4	-3,7	1,0	3,5
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	8,7	3,7	-0,2	5,2	12,3	17,4	11,1	7,2	-0,2	-2,3	-2,8	-2,7
dar.: Waren	7,9	3,7	-1,5	5,8	12,5	15,2	12,1	6,7	-0,4	-2,7	-3,5	-2,4
Abzuegl. Einfuhr	1,4	0,8	0,3	0,7	3,3	1,3	3,4	3,1	-1,1	-2,3	-4,1	-1,9
dar.: Waren	-1,8	0,2	-2,4	-2,7	0,3	-2,3	0,7	2,3	-0,4	-1,8	-2,4	0,8
Bruttosozialprodukt	-0,4	-1,2	-1,6	-0,5	0,2	0,5	-0,6	-0,2	-1,8	-2,0	-0,4	0,4
Preisentwicklung (1976=100)												
Privater Verbrauch	6,0	5,3	5,7	5,6	6,1	6,6	5,8	5,4	5,2	4,8	3,7	2,9
Deffentlicher Verbrauch	5,2	3,4	6,5	4,4	5,3	5,0	4,5	2,0	3,4	3,6	3,1	3,0
Bauten	4,6	1,3	6,6	4,5	3,9	3,6	3,4	1,2	0,7	0,4	0,0	0,3
Ausruestungen	4,3	4,3	4,2	4,0	3,7	5,2	4,6	4,6	4,4	3,6	3,0	2,3
Ausfuhr	6,0	4,2	5,2	5,6	6,7	6,0	5,5	4,7	3,4	3,7	2,3	1,4
Einfuhr	9,8	2,3	8,2	8,8	12,1	9,9	5,5	2,7	-0,1	1,5	0,2	0,2
Nachr.: Terms of Trade	-3,5	1,9	-2,8	-2,9	-4,8	-3,6	0,0	2,0	3,4	2,3	2,2	1,2
Bruttosozialprodukt	4,2	4,8	4,1	3,9	4,1	4,6	5,0	4,2	5,0	4,8	4,0	2,8
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	4,8	3,4	6,5	5,0	4,1	3,8	4,0	1,7	3,8	4,1	1,9	1,8

Quellen: Die Daten der Verwendungsrechnung, der Beschaeftigten, des Bruttoinlandsprodukts und des Bruttoeinkommens aus unselbstaendiger Arbeit (hier berechnet fuer Inlaender) basieren fuer 1981 und 1982 auf den vom Statistischen Bundesamt veroeffentlichten Quartalswerten. Die uebrigen Daten sind eigene Berechnungen auf Basis von Jahres- bzw. Halbjahreswerten des Statistischen Bundesamtes und des Instituts fuer Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt fuer Arbeit. Bei den beiden Quartalen 1983 handelt es sich in allen Faellen um erste vorlaeufige Berechnungen des DIW.

1) Veraenderung in vH gegenueber Vorjahr.- 2) Bruttoeinkommen aus unselbstaendiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1976 = 100.

Saisonbereinigte Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1980		1981				1982				1983	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1976												
Arbeitsvolum. (Mill. Std.)	11619	11509	11388	11434	11388	11347	11163	11293	11138	11093	11079	11056
Beschaeft. (1000 Pers.)	22956	22956	22931	22858	22758	22631	22485	22407	22288	22122	21992	21899
Produktivitaet (DM)	27	27	28	28	28	28	28	28	28	28	28	29
Bruttoinlandspr. (Mrd. DM)	315	314	313	315	316	316	313	315	310	309	312	315
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM) 3)												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	850	858	861	881	888	900	892	894	905	911	907	912
Brutto lohn- u. -geh. summe	694	700	702	716	722	731	725	726	735	737	735	737
Nettolohn- u. -geh. summe	490	492	495	504	505	511	506	504	511	508	507	507
Bruttoeink. a. Unt. u. Verm.	308	289	299	299	304	309	313	323	327	329	338	345
Ind. Steuern abz. Subv.	160	169	165	166	173	175	169	177	171	174	180	178
Abschreibungen	176	179	183	186	190	194	197	199	202	204	206	208
Bruttosozialprodukt	1494	1495	1508	1533	1555	1578	1571	1592	1604	1618	1630	1644
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen, ausserdem arbeitstaeglich bereinigt (Mrd. DM) 3)												
Privater Verbrauch	844	848	852	870	881	893	888	898	899	909	919	931
Deffentlicher Verbrauch	303	306	314	314	321	326	324	319	325	332	327	328
Bauten	209	210	206	216	212	204	200	201	201	205	203	203
Ausruestungen	129	131	130	129	130	127	126	124	124	126	129	131
Vorratsveraenderung	10	15	16	-2	-6	-18	6	12	16	-4	3	11
Ausfuhr	427	436	454	481	514	541	532	536	529	538	527	529
dar.: Waren	341	350	358	383	407	425	425	427	418	423	418	421
Abzuegl. Einfuhr	429	452	462	475	498	497	504	500	493	490	481	490
dar.: Waren	324	342	346	352	368	367	369	367	363	360	355	367
Bruttosozialprodukt	1493	1495	1509	1532	1554	1576	1572	1591	1602	1617	1628	1642
Zu Preisen von 1976; ausserdem arbeitstaeglich bereinigt (Mrd. DM) 3)												
Privater Verbrauch	716	713	703	707	704	700	695	693	683	682	692	699
Deffentlicher Verbrauch	250	250	254	249	252	251	251	249	247	248	246	249
Bauten	157	156	152	157	153	145	143	144	144	146	145	145
Ausruestungen	113	115	113	111	110	105	105	102	101	101	105	105
Vorratsveraenderung	11	14	14	-3	-8	-11	4	12	10	-4	0	12
Ausfuhr	369	370	381	396	416	433	423	421	415	416	409	410
dar.: Waren	298	300	304	320	334	345	341	339	332	331	328	330
Abzuegl. Einfuhr	352	359	359	358	364	360	371	366	360	353	351	358
dar.: Waren	268	272	269	265	268	263	270	269	267	260	261	271
Bruttosozialprodukt	1264	1259	1257	1258	1263	1263	1250	1255	1240	1237	1246	1259
Nachr.: kalendermonatl.	1265	1259	1256	1259	1264	1265	1249	1257	1241	1238	1248	1262
Preisentwicklung (1976=100)												
Privater Verbrauch	118	119	121	123	125	127	128	130	132	133	133	133
Deffentlicher Verbrauch	121	122	124	126	127	129	129	128	132	133	133	132
Bauten	133	135	136	138	139	140	141	139	140	140	140	140
Ausruestungen	113	114	115	117	118	120	121	122	123	124	124	125
Ausfuhr	116	118	119	121	124	125	126	127	128	129	129	129
Einfuhr	122	126	129	133	137	138	136	136	137	139	137	136
Nachr.: Terms of Trade	95	94	93	91	90	90	93	93	93	93	94	94
Bruttosozialprodukt	118	119	120	122	123	125	126	127	129	131	131	130
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	119	121	122	124	124	126	126	126	129	130	129	128

Quellen: Die Daten der Verwendungsrechnung, der Beschaeftigten, des Bruttoinlandsprodukts und des Bruttoeinkommens aus unselbstaendiger Arbeit (hier berechnet fuer Inlaender) basieren fuer 1981 und 1982 auf den vom Statistischen Bundesamt veroeffentlichten Quartalswerten. Die uebrigen Daten sind eigene Berechnungen auf Basis von Jahres- bzw. Halbjahreswerten des Statistischen Bundesamtes und des Instituts fuer Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt fuer Arbeit. Bei den beiden Quartalen 1983 handelt es sich in allen Faellen um erste vorlaeufige Berechnungen des DIW.

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. Die Ergebnisse wurden gerundet. - 2) Bruttoeinkommen aus unselbstaendiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1976=100. - 3) Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet.

Entwicklung der saisonbereinigten Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1980		1981				1982				1983	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1976												
Arbeitsvolumen	0,5	-1,0	-1,0	0,5	-0,5	-0,5	-1,5	1,0	-1,5	-0,5	0,0	0,0
Beschäftigte	0,0	0,0	0,0	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5
Produktivität	0,0	0,5	1,0	0,0	1,0	0,5	0,5	-0,5	0,0	0,0	1,0	1,5
Bruttoinlandsprodukt	0,5	-0,5	0,0	0,5	0,5	0,0	-1,0	0,5	-1,5	-0,5	1,0	1,0
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	1,5	1,0	0,5	2,5	1,0	1,5	-1,0	0,5	1,0	0,5	-0,5	0,5
Bruttolohn-u.-geh.summe	1,5	1,0	0,5	2,0	1,0	1,5	-1,0	0,0	1,5	0,0	0,0	0,5
Nettolohn-u.-geh.summe	1,5	0,5	0,5	2,0	0,5	1,0	-1,0	0,0	1,5	-0,5	0,0	0,0
Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.	-0,5	-6,0	3,5	0,0	1,5	1,5	1,5	3,0	1,5	0,5	3,0	2,0
Ind. Steuern abz. Subv.	-1,0	6,0	-2,5	0,5	4,0	1,5	-3,0	4,5	-3,5	2,0	3,0	-0,5
Abschreibungen	2,5	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	1,5	1,0	1,5	1,5	1,0	1,0
Bruttosozialprodukt	1,0	0,0	1,0	1,5	1,5	1,5	-0,5	1,5	0,5	1,0	0,5	1,0
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen, ausserdem arbeitstaeglich bereinigt												
Privater Verbrauch	3,0	0,5	0,5	2,0	1,5	1,5	-0,5	1,0	0,0	1,0	1,0	1,5
Deffentlicher Verbrauch	1,5	1,0	2,5	0,0	2,5	1,5	-0,5	-1,5	2,0	2,0	-1,5	0,0
Bauten	1,0	0,5	-2,0	5,0	-2,0	-4,0	-2,0	1,0	0,0	1,5	-1,0	0,0
Ausruestungen	1,0	2,0	-0,5	-0,5	0,5	-2,0	-0,5	-2,0	0,0	1,5	2,5	1,5
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	-1,0	2,0	4,0	6,0	7,0	5,5	-1,5	0,5	-1,5	2,0	-2,0	0,0
dar.: Waren	0,0	2,5	2,5	7,0	6,5	4,5	0,0	0,5	-2,0	1,0	-1,5	1,0
Abzuegl. Einfuhr	-0,5	5,5	2,5	3,0	5,0	0,0	1,5	-1,0	-1,5	-0,5	-1,5	2,0
dar.: Waren	-2,0	5,5	1,0	2,0	4,5	-0,5	0,5	-0,5	-1,0	-1,0	-1,5	3,0
Bruttosozialprodukt	1,0	0,0	1,0	1,5	1,5	1,5	-0,5	1,0	0,5	1,0	0,5	1,0
Zu Preisen von 1976; ausserdem arbeitstaeglich bereinigt												
Privater Verbrauch	1,5	-0,5	-1,5	0,5	-0,5	-0,5	-1,0	0,0	-1,5	0,0	1,5	1,0
Deffentlicher Verbrauch	0,5	0,0	1,5	-2,0	1,0	0,0	0,0	-1,0	-1,0	0,5	-1,0	1,0
Bauten	0,0	-0,5	-2,5	3,5	-2,5	-4,5	-1,5	1,0	-0,5	1,5	-0,5	0,0
Ausruestungen	0,0	1,5	-1,5	-2,0	-0,5	-4,5	0,5	-3,5	-0,5	0,0	3,5	0,5
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	-2,0	0,5	3,0	4,0	5,0	4,0	-2,5	-0,5	-1,5	0,5	-1,5	0,0
dar.: Waren	-1,0	0,5	1,5	5,0	4,5	3,5	-1,0	-1,0	-2,0	-0,5	-1,0	0,5
Abzuegl. Einfuhr	-0,5	2,0	0,0	-0,5	1,5	-1,0	3,0	-1,0	-2,0	-2,0	-0,5	2,0
dar.: Waren	-2,0	1,5	-1,0	-1,5	1,0	-1,5	2,5	-0,5	-1,0	-2,5	0,5	3,5
Bruttosozialprodukt	0,0	-0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	-1,0	0,5	-1,0	-0,5	0,5	1,0
Nachr.: kalendermonatl.	0,0	-0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	-1,0	0,5	-1,0	0,0	1,0	1,0
Preisentwicklung (1976=100)												
Privater Verbrauch	1,0	1,0	2,0	1,5	1,5	1,5	1,0	1,0	1,5	1,0	0,0	0,5
Deffentlicher Verbrauch	1,0	1,0	1,0	1,5	1,5	1,5	0,0	-1,0	3,0	1,5	-0,5	-0,5
Bauten	1,5	1,5	0,5	1,0	1,0	1,0	0,5	-1,0	0,5	0,5	0,0	-0,5
Ausruestungen	1,0	0,5	1,0	1,0	1,0	2,0	0,5	1,0	1,0	1,0	0,0	0,5
Ausfuhr	1,0	2,0	1,0	2,0	2,0	1,0	1,0	1,0	0,5	1,0	0,0	0,0
Einfuhr	0,0	3,0	2,5	3,0	3,5	0,5	-1,5	0,0	0,5	1,0	-1,0	-0,5
Nachr.: Terms of Trade	0,5	-1,5	-1,0	-1,5	-1,5	0,0	2,5	1,0	0,0	0,0	1,0	0,5
Bruttosozialprodukt	0,5	0,5	1,0	1,5	1,0	1,5	1,0	0,5	2,0	1,0	0,5	-0,5
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	1,0	1,5	0,5	2,0	0,5	1,5	0,5	-0,5	2,5	1,0	-1,0	-0,5

Quellen: Die Daten der Verwendungsrechnung, der Beschäftigten, des Bruttoinlandsprodukts und des Bruttoeinkommens aus unselbstaendiger Arbeit (hier berechnet fuer Inlaender) basieren fuer 1981 und 1982 auf den vom Statistischen Bundesamt veroeffentlichten Quartalswerten. Die uebrigen Daten sind eigene Berechnungen auf Basis von Jahres- bzw. Halbjahreswerten des Statistischen Bundesamtes und des Instituts fuer Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt fuer Arbeit. Bei den beiden Quartalen 1983 handelt es sich in allen Faellen um erste vorlaeufige Berechnungen des DIW.

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. Veraenderung in vH gegenueber dem Vorquartal. Die Veraenderungsraten wurden gerundet. -2) Bruttoeinkommen aus unselbstaendiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1976 = 100.

Verlauf kommen, da die investitionszulageinduzierten Aufträge schon zu dem erwarteten Niveausprung geführt haben und von dieser Seite her eine weitere Steigerung unwahrscheinlich ist. Zinssenkungen als zusätzliche anregende Maßnahmen sind angesichts der ungünstigen internationalen Einflüsse ebenfalls nicht zu erhoffen. Bei den Bauinvestitionen wird es dagegen wohl zu einer spürbaren Zunahme kommen, denn die Nachfrage ist sowohl im Wohnungsbau als auch im Wirtschaftsbau bis zuletzt merklich gestiegen. Die Vorratsinvestitionen — die auch aus spekulativen Gründen in jüngster Zeit sehr kräftig zugenommen haben — werden eher wieder etwas kleiner ausfallen.

Für die realen Exporte kann mit einer leichten Aufwärtstendenz gerechnet werden; dabei spielt neben den wechselkursbedingten Preisvorteilen für deutsche Waren eine Rolle, daß der Wirtschaftsaufschwung in den USA nachhaltig zu sein scheint. Die Einfuhren werden eher verlangsamt zunehmen, da spekulative Käufe an Bedeutung verlieren und die wechselkursbedingten Einfuhrpreiserhöhungen negativ auf die Nachfrage wirken werden.

Alles in allem könnte das dritte Quartal saisonbereinigt mit einem Zuwachs von 0,5 vH gegenüber dem zweiten Quartal abschließen. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal bedeutet dies für das Bruttosozialprodukt eine Zunahme um rund 2 vH.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Straße 5, D-1000 Berlin 33
Telefon (030) 8299 10 - Telefax (030) 8299 1200

Präsident: Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Oskar de la Chevallerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Fritz Franzmeyer,
Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Prof. Dr. Rolf Krengel, Dr. Jürgen Müller, Dr. Reinhard Pohl,
Dr. Horst Seidler, Prof. Dr. Reiner Stäglin (kommissarisch), Dr. Wolfgang Watter, Hans-Joachim Ziesing.

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleiter: Dr. Klaus Henkner, in Vertretung Dr. Jochen Bethkenhagen

Inlandsnachfrage stimuliert Sozialproduktwachstum. Bearbeitet von Karin Müller-Krumholz.

Verlag: Duncker & Humblot, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41. Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig. Druck: Zippel-Druck Berlin, Oranienburger Str. 170. D-1000 Berlin 26.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 100,—, vierteljährlich DM 30,—, Einzelnummer DM 4,—.

Zuzüglich Versandkosten.